

Martyrologium für den Dezember -

Inhalt

1. Dezember	1
2. Dezember	2
3. Dezember	2
4. Dezember	3
5. Dezember	4
6. Dezember	4
7. Dezember	5
8. Dezember	5
9. Dezember	6
10. Dezember	6
11. Dezember	7
12. Dezember	7
13. Dezember	8
14. Dezember	8
15. Dezember	9
16. Dezember	9
17. Dezember	10
18. Dezember	10
19. Dezember	11
20. Dezember	11
21. Dezember	12
22. Dezember	13
23. Dezember	13
24. Dezember	14
25. Dezember	14
26. Dezember	15
27. Dezember	15
28. Dezember	16
29. Dezember	16
30. Dezember	17
31. Dezember	17

1. Dezember

Der heilige Prophet Nahum, der zu Begabar ruht.

Zu Rom als heilige Blutzeugen der Priester Diodorus und der Diakon Marianus mit vielen anderen unter dem Herrscher Numerianus. Als sie in einer Sandgrube ein Martyrerfest begingen, verrammelten Verfolger den Eingang der Grube und schütteten Erde darauf. So erlangten sie den Ruhm des Martyriums.

Gleichfalls zu Rom das Leiden der heiligen Lucius, Rogatus, Cassianus und Candida.

Zu Narni der heilige Bischof und Blutzeuge Proculus. Er hat viel Hervorragendes geleistet. Auf Befehl des Gotenkönigs Totila wurde er enthauptet.

In der Stadt Casale der heilige Bischof und Blutzeuge Evasius.

Am gleichen Tage der heilige Blutzeuge Ansanus. Er wurde unter Kaiser Diokletian zu Rom auf das Bekenntnis Christi hin in den Kerker geworfen. Dann wurde er nach Sienna in der Toscana gebracht und erlitt dort durch Enthauptung das Martyrium.

Zu Arbela in Persien der heilige Blutzeuge Ananias.

Zu Mailand der heilige Bischof Castritanus. Zur Zeit großer kirchlicher Wirren glänzte er durch Tugenden und ein frommes heiliges Wirken.

Zu Brescia der heilige Bischof Ursicinus.

Zu Noyon in Belgien der heilige Bischof Eligius. Sein bewundernswertes Leben bestätigen zahlreiche Wunder.

Am gleichen Tag die heilige Natalia, die Gattin des heiligen Blutzeugen Hadrianus.

Unter Kaiser Diokletian erwies sie lange Zeit den heiligen Märtyrern, die zu Nikomedien im Gefängnis lagen, Liebesdienste. Nachdem diese ihren Kampf vollendet hatten, zog sie nach Konstantinopel und entschlief dort im Frieden.

2. Dezember

Zu Rom das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Bibiana. Sie wurde unter dem gottlosen Kaiser Julian um Christi willen so lange mit Bleiruten gegeißelt, bis sie den Geist aufgab.

Bei Imola in der Provinz Emilia in Italien der Heimgang des heiligen Bekenner und Kirchenlehrers Petrus, mit dem Beinamen Chrysologus, Bischof von Ravenna. Er ist wegen seiner Gelehrsamkeit und Heiligkeit berühmt. Sein Fest wird am 4. Dezember begangen.

Auf der chinesischen Insel Sanzian der Heimgang des heiligen Bekenner Franciscus Xaverius, Priesters der Gesellschaft Jesu. Er ist der Apostel Indiens, bekannt durch die Bekehrung vieler Heiden durch Gnadengaben und Wunder. Nach einem verdienstvollen, arbeitsreichen Leben entschlief er im Herrn. Papst Pius X. erwählte und bestimmte ihn zum himmlischen Schutzherrn des Vereins und des Werkes zur Ausbreitung des Glaubens. Papst Pius XI. gab ihn allen Missionen als besonderen Beschützer. Sein Fest wird auf Anordnung des Papstes Alexander VII. am folgenden Tag gefeiert.

Zu Rom als heilige Blutzeugen der Priester Eusebius, der Diakon Marcellus, ferner Hippolytus, Maximus, Adria, Paulina, Neon, Maria, Martana und Aurelia. Sie erlitten alle in der Verfolgung des Valerianus unter dem Richter Secundianus das Martyrium. Gleichfalls zu Rom der heilige Blutzeuge Pontianus mit vier Gefährten.

In Afrika der Heimgang der heiligen Märtyrer Severus, Securus, Januarius und Victorinus. Sie erragen sich hier die Krone der Märtyrer.

Zu Ayuileja der heilige Bischof und Bekenner Chromatius.

Zu Verona der heilige Bischof und Bekenner Lupus.

Zu Edessa in Syrien der heilige Bischof Nonnus. Auf sein Gebet bekehrte sich die Büsserin Pelagia zu Christus.

Zu Troas in Phrygien der heilige, wundermächtige Bischof Silvanus.

Zu Brescia der heilige Bischof Evasius.

3. Dezember

Der heilige Bekenner Franciscus Xaverius, Priester der Gesellschaft Jesu und Apostel Indiens. Er ist der himmlische Schutzherr des Vereins und des Werkes zur Ausbreitung des Glaubens und aller Missionen. Am gestrigen Tag entschlief er im Frieden.

In Judäa der heilige Prophet Sophonias.

Zu Rom als heilige Blutzeugen der Tribun Claudius, seine Gattin Hilaria, ihre Söhne Jason und Maurus mit siebzig Soldaten. Der Kaiser Numerianus ließ Claudius mit einem mächtigen Felsblock in den Fluß stürzen; die Soldaten und die Söhne des Claudius ließ er enthaupten. Die selige Hilaria bestattete die Leichen ihrer Söhne. Bald darauf wurde sie, als sie an ihrem Grabe betete, von Heiden ergriffen und ins Gefängnis geworfen. Dort ging sie zum Herrn ein.

Zu Tanger in Mauretanien das Leiden des heiligen Blutzeugen Cassianus. Er war lange als Gerichtsschreiber tätig. Voll Bewunderung über die unerschrockenen Antworten des Hauptmanns Marcellus und sein unerschütterliches Verharren im christlichen Glauben schämte er sich, von Gott erleuchtet, seiner Helferdienste beim Mord der Christen. Er entsagte seinem Amt und bekannte sich zum Christentum. Darum wurde er enthauptet und erlangte so den Siegespreis der Martyrer.

Gleichfalls in Afrika die heiligen Blutzeugen Claudius, Crispinus, Magina, Johannes und Stephanus.

Im alten Pannonien der heilige Martyrer Agricola.

Zu Nikomedien das Leiden der heiligen Ambicus, Victor und Julius.

Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Mirokles, den der heilige Ambrosius einmal erwähnte.

Zu Dorchester in England der heilige Birinus, der erste Bischof dieser Stadt.

Zu Chur der heilige Lucius, König von England. Er war der erste der dortigen Könige, der den Glauben an Christus einnahm zur Zeit des heiligen Papstes Eleutherius.

Zu Siena in der Toscana der heilige Einsiedler Galganus.

4. Dezember

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna. Sein Gedächtnis ist am 2. Dezember verzeichnet.

Zu Nikomedien das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Barbara. In der Verfolgung des Maximinus mußte sie in düsterem Kerker schmachten, wurde mit Fackeln gebrannt, an der Brust verstümmelt und sonst noch schwer mißhandelt. Schließlich vollendete sie unter dem Schwert das Martyrium.

Zu Konstantinopel der heilige Theophanes und seine Gefährten.

Im Pontus der heilige Bischof und Bekenner Meletius. Er war durch hohe Bildung ausgezeichnet. Doch ungleich größeren Ruhm erwarb er durch seine Tugend und die Reinheit seines Lebens.

Zu Bologna der heilige Bischof Felix. Er war zuvor unter dem heiligen Ambrosius Diakon der Kirche von Mailand. In England der heilige Bischof und Bekenner Osmundus.

Zu Köln der heilige Bischof Anno.

In Mesopotamien der heilige Bischof Maruthas. Er richtete die Kirchen Gottes in Persien wieder auf, die durch die Verfolgung des Königs Isdegerd in Verwirrung geraten waren. Durch seine vielen Wunder erwarb er sich sogar bei seinen Feinden großes Ansehen.

Zu Parma der heilige Kardinal Bernhard, Bischof dieser Stadt. Er gehörte dem Orden von Vallumbrosa an.

5. Dezember

In Judäa der heilige Abt Sabas aus dem kappadozischen Städtchen Mutala. Er war ein bewundernswertes Vorbild der Heiligkeit und kämpfte mit allem Eifer für den katholischen Glauben gegen die Widersacher des heiligen Konzils von Chalcedon. Im Frieden entschlief er in dem Einsiedlerkloster des Sprengels von Jerusalem, das später nach ihm benannt wurde.

Zu Nizza am Flüsschen Var der heilige Bischof Bassus. Er wurde in der Verfolgung des Decius und Valerianus vom Statthalter Perennius wegen des Glaubens an Christus gefoltert, mit glühenden Platten gebrannt, mit Knütteln und Skorpionen geißelt und ins Feuer geworfen. Als er unverseht wieder herauskam, durchbohrte man ihn mit zwei Nägeln. So beschloß er sein ruhmvolles Martyrium.

Zu Pavia der heilige Bischof und Blutzeuge Dalmatius; er litt in der Verfolgung des Maximianus.

Zu Corfinium im alten Pelignerland der heilige Bischof Pelinus von Brindisi. Als auf sein Gebet hin unter Julian dem Abtrünnigen ein Marstempel einstürzte, wurde er von den heidnischen Priestern grausam getötet. Mit fünfundachtzig Wunden bedeckt, erlangte er die Krone des Martyriums.

Ferner der heilige Blutzeuge Anastasius. Aus Sehnsucht nach dem Martyrium stellte er sich freiwillig den Verfolgern.

Zu Thagura in Afrika die heiligen Blutzeugen Julius, Potamia, Crispinus, Felix, Gratus und sieben Gefährten.

Zu Thebeste in Numidien die heilige Crispina, eine vornehme Frau. Zur Zeit des Diokletian und des Maximian wurde sie auf Befehl des Prokonsuls Anolinus enthauptet., weil sie den Götzen nicht opfern wollte. Der heilige Augustinus hat sie wiederholt gefeiert.

Zu Trier der heilige Bischof Niketius, ein Mann bewundernswerter Heiligkeit.

Zu Polybotum in Kleinasien der heilige Bischof Johannes, der Wundertäter genannt.

6. Dezember

Zu Myra, der Hauptstadt Lysiens, der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenner Nikolaus. Von seinen zahlreichen Wundertaten verdient besondere Erwähnung, daß er aus weiter Ferne dem Kaiser Konstantin erschien und durch Mahnungen und Drohungen auf ihn einwirkte, einige Verurteilte, die ihn angerufen hatten, zu begnadigen.

Am gleichen Tage, zur Zeit des Kaisers Constantius, der heilige Priester Plichronius. Als er am Altar die Messfeier hielt, fielen Arianer über ihn her und töteten ihn.

In Afrika der heilige Majoricus, der Sohn der heiligen Dionysia. Er war noch jung und hatte Angst vor der Folterung. Doch seine Mutter machte ihm durch Blicke und Worte Mut und er hielt sich tapferer als die andern. Während der Folterung gab er seinen Geist auf. Liebevoll nahm sich die Mutter seines Leichnams an, bestattete ihn zu Hause und betete viel an seinem Grabe.

Ebendort die heiligen Frauen Dionysia, die Mutter des heiligen Blutzeugen Mayoricus, Dativa und Leontia, ferner ein Mönch namens Tertius, der Arzt Ämilianus, Bonifatius und weitere drei. Sie alle wurden in der Vandalischen Verfolgung unter dem arianischen König Hunnerich, weil sie für den katholischen Glauben eintraten, auf maßlose, unmenschliche Weise gepeinigt. So wurden sie würdig, den heiligen Bekenner Christi zugezählt zu werden.

Zu Rom die heilige Jungfrau Asella. Vom Mutterschoße an begnadet, wie der heilige Hieronymus schreibt, führte sie bis ins Greisenalter ein Leben in Fasten und Beten.

Zu Granada in Spanien das Leiden des seligen Blutzegen Petrus Paschasius, Bischofs von Jaen. Er war Mitglied des Merzedarierordens.

7. Dezember

Der heilige Bischof Ambrosius, Bekenner und Kirchenlehrer. Er entschlief im Herrn am 4. April, wird aber besonders am heutigen Tag verehrt, an dem er den Bischofsstuhl von Mailand bestieg.

Zu Rom der heilige Papst Eutychanus. Er hat an verschiedenen Plätzen mit eigener Hand dreihundertzweiundvierzig Martyrer bestattet. Später durfte er selbst auch Martyrer werden und empfing unter Kaiser Numerianus die Krone. Im Zömeterium des Callistus wurde er beigesetzt.

Zu Alexandrien der Heimgang des heiligen Soldaten Agatho. Als er in der Decischen Verfolgung es einigen verwehrte, mit Leichen von Martyrern ihren Spott zu treiben, erhob plötzlich das ganze Volk ein Geschrei gegen ihn. Man schleppte ihn vor den Richter; standhaft bekannte er sich als Christen. Da wurde er für seinen Liebesdienst zum Tod verurteilt.

Zu Antiochien die heiligen Blutzegen Polykarp und Theodor.

Zu Tuburbum in Afrika der heilige Blutzegen Servus. In der Vandalischen Verfolgung wurde er unter dem arianischen König Hunnerich lange mit Knütteln geschlagen. Dann wurde er wiederholt mit Winden in die Höhe gezogen und plötzlich losgelassen, sodaß er mit dem ganzen Gewicht seines Körpers auf den Felsboden aufschlug und von den kantigen Steinen zerschunden wurde. So erlangte er die Palme des Martyriums.

Zu Teano in Kampanien der heilige Bischof und Bekenner Urbanus.

Zu Saintes in Frankreich der heilige Abt Martinus. An seinem Grabe wirkt Gott häufig Wunder.

Zu Evreux im Gebiet von Meaux das Gedächtnis der heiligen Äbtissin und Jungfrau Fara, auch Burgundofara genannt. Der Tag ihres Heimanges ist der 3. April.

8. Dezember

Das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä. Am heutigen Tage hat Papst Pius IX. feierlich als Glaubenssatz verkündet, daß die allzeit jungfräuliche Gottesgebäerin Maria durch Gottes besonderen Gnadenvorzug von jeder Makel der Erbschuld frei blieb.

Zu Trier der heilige Eucharius, ein Schüler des heiligen Apostels Petrus, der erste Bischof dieser Stadt.

Zu Alexandrien der heilige Blutzegen Makarius. Als ihn zur Zeit des Decius der Richter mit vielen Worten zur Verleumdung Christi bewegen wollte, bekannte er um so standhafter seinen Glauben. Dafür wurde er lebendig verbrannt.

Auf Cypern der heilige Bischof Sophronius. Er war ein bewundernswerter Beschützer der Kinder, Waisen und Witwen und ein Anwalt aller Armen und Bedrückten.

Im Kloster Luxeuil in Frankreich der heilige Abt Romarich. Er war der Erste am Hof des Königs Theodebert, entsagte jedoch der Welt und tat es im Kloster an Regeltreue allen anderen zuvor.

Zu Konstantinopel der heilige Einsiedler Patapius, der durch Tugenden und Wunder berühmt war.

Zu Rom die Auffindung heiliger Martyrer, des Diakons Nemesius und seiner jungfräulichen Tochter Lucilla, des Symphronius, des Tribunen Olympiu, seiner

Gattin Exauperia und ihres Sohnes Theodulus. Ihr Gedenktag ist am 25. August erwähnt.

Zu Verona die Bischofsweihe des heiligen Zeno.

9. Dezember

Zu Karthago der heilige Bischof und Blutzzeuge Restitutus. An seinem Feste hielt der heilige Augustinus vor dem Volk eine Rede über ihn.

Ferner in Afrika die heiligen Blutzzeugen Petrus, Successus, Bassianus, Primitivus und zwanzig Gefährten.

Zu Toledo in Spanien der Heimgang der heiligen Jungfrau und Blutzzeugin Leocadia. Sie wurde in der Verfolgung des Kaisers Diokletian vom spanischen Satthalter Dacianus in den Kerker gesperrt und schwer mißhandelt. Als sie von den grauenhaften Peinigungen der heiligen Eulalia und der übrigen Martyrer vernahm, gab sie, während sie auf den Knien lag und betete, ihre reine Seele Christus zurück.

Zu Limoges im alten Aquitanien die heilige Jungfrau und Blutzzeugin Valeria.

Zu Verona der heilige Bischof Proculus. Er wurde in der Verfolgung des Diokletian mit Fausthieben und Knüttelschlägen mißhandelt und aus der Stadt vertrieben.

Später konnte er wieder zu seiner Kirche zurückkehren und entschlief im Frieden.

Zu Pavia der heilige Syrus, der erste Bischof dieser Stadt. Er ward wie die Apostel durch Zeichen und Wunder verherrlicht.

Zu Apamea in Syrien der selige Bischof Julianus. Zur Zeit des Severus glänzte er durch Heiligkeit.

Zu Gray in Burgund der heilige Petrus Fourier, Regularkleriker Unseres Heilands und Stifter der Chorschwestern Unserer Lieben Frau zum Unterricht der Mädchen.

Berühmt durch Tugenden und Wunder ward er von Papst Leo XIII. in das Verzeichnis der Heiligen aufgenommen.

Zu Perigueux in Frankreich der heilige Abt Cyperian, ein Mann von großer Heiligkeit.

Zu Nazianz in Kappadozien die heilige Corgonia, die Tochter der heiligen Nonna und Schwester des heiligen Gregorius des Theologen und des heiligen Cäsarius.

Gregorius selbst hat ihre Tugenden und Wunder aufgezeichnet.

10. Dezember

Der heilige Papst und Martyrer Melchiades. Der Tag seines Heimganges ist der 11. Januar.

Zum Rom, an der Straße nach Ostia, die Weihe der Basilika des heiligen Apostels Paulus. Die Jahresfeier dieser Weihe wird zusammen mit jener der Basilika des Apostelfürsten Petrus am 18. November begangen.

Am gleichen Tage als heilige Blutzzeugen der Priester Karpophorus und der Diakon Abundius. Sie wurden in der Verfolgung des Diokletian zuerst grausam mit Knütteln geschlagen, danach ohne Speise und Trank in den Kerker geworfen. Dann wurden sie auf der Folter gepeinigt und mußten hernach wieder lange im Kerker schmachten. Zuletzt wurden sie mit dem Schwert getötet.

Zu Alexandrien die heiligen Blutzzeugen Mennas, Hermogenes und Eugraphus. Sie litten unter Galerius Maximianus.

Bei Leontini auf Sizilien als heilige Blutzzeugen Mercurius und seine Kameraden. Sie waren Soldaten und wurden zur Zeit des Kaisers Licinius unter dem Satthalter Tertyllus mit dem Schwert getötet.

Zu Ancyra in Galatien der heilige Martyrer Gemellus. Er wurde unter Julian dem Abtrünnigen grausam gefoltert und beschloß am Kreuz sein Martyrium.

Zu Merida in Spanien das Leiden der heiligen Jungfrau Eulalia. Sie war erst zwölf Jahre alt, als sie unter Kaiser Maximianus auf Befehl des Statthalters Dacianus für das Bekenntnis Christi viele Peinigungen erdulden mußte. Auf der Folterbank riß man ihr die Nägel aus und brannte sie an beiden Seiten mit Fackeln, bis sie den Geist aufgab.

Ferner ebendort die heilige Jungfrau und Blutzugin Julia. Sie war die Gefährtin der heiligen Eulalia und wich auch auf dem Leidenswege nicht von ihrer Seite.

Zu Rom der selige Papst Gregorius III. Im Rufe hoher Heiligkeit ging er ein in den Himmel.

Zu Vienne in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Sindulphus.

Zu Brescia der heilige Bischof Deusdedit.

Zu Loreto im Pizenischen die Übertragung des heiligen Hauses der seligen Gottesmutter Maria. In ihm ist das Wort Gottes Fleisch geworden. Papst Benedikt XV. hat die seligste Jungfrau von Loreto allen Fliegern als besondere Beschützerin bei Gott gegeben.

11. Dezember

Zu Rom der heilige Papst und Bekenner Damasus I. Er bannte den Irrlehrer Apollinaris und führte den vertriebenen Bischof Perus von Alexandrien wieder auf seinen Sitz zurück. Auch fand er die Überreste vieler heiliger Blutzegen und schmückte ihre Gedächtnisstätte mit Versen.

Gleichfalls zu Rom das Leiden des heiligen Trason. Er gewährte den Christen, die in den Bädern arbeiten oder in anderen öffentlichen Frondiensten sich ablagen mußten oder im Gefängnis lagen, aus seinen Mitteln den Lebensunterhalt. Darum wurde er auf Befehl des Maximianus festgenommen und erlitt mit zwei anderen, nämlich Pontianus und Prätexatus, das Martyrium.

Zu Amiens in Frankreich unter dem gleichen Kaiser die Blutzegen Victoricus und Fuscianus. Der Statthalter Rictiovarus ließ ihnen Nadeln in Nasen und Ohren treiben, die Schläfen mit glühenden Nägeln durchbohren und die Augen ausreißen. Dann wurden sie mit Pfeilen beschossen und zusammen mit ihrem Gastgeber, dem heiligen Gentianus, enthauptet. So gingen sie zum Herrn ein.

In Persien der heilige Blutzuge Barsabas.

In Spanien der heilige Blutzuge Euty chius.

Zu Piacenza der heilige, wundermächtige Bischof Sabinus.

Zu Konstantinopel der heilige Daniel ein Säulensteher.

12. Dezember

Zu Alexandrien die heiligen Blutzegen Epimachus und Alexander. Sie wurden unter Decius lange in Haft gehalten und auf mannigfache Weise gequält. Da sie jedoch im Glauben verharrten, wurden sie verbrannt. Der heilige Epimachus wird zusammen mit dem heiligen Blutzegen Gordianus am 10. Mai gefeiert.

Zu Rom der heilige Blutzuge Synesius. Zur Zeit des heiligen Papstes Sixtus II. wurde er zum Lektor geweiht und bekehrte viele zu Christus. Darum wurde er beim Kaiser Aurelianus verklagt und erhielt durch Enthauptung die Krone des Martyriums. Am gleichen Tage die heiligen Blutzegen Hermogenes, Donatus und zweiundzwanzig Gefährten.

Zu Trier die heiligen Martyrer Maxentius, Constantius, Crescentius, Justinus und ihre Geführten. Sie litten in der Verfolgung des Diokletian unter dem Statthalter Richovarus.

Zu Alexandrien die heilige Jungfrau Ammonaria, ferner Mercuria, Dionysia und eine zweite Ammonaria. Die erste überstand in der Verfolgung des Decius unerhörte Folterqualen und beschloß unter dem Schwerte glücklich ihr Leben. Die andren drei ließ der Richter sofort enthaupten. Er hätte es nicht ertragen, von Frauen überwunden zu werden, und fürchtete, bei ihrem männlichen Starkmut zu unterliegen, wenn er gegen sie die gleichen Martern anwenden würde wie gegen Ammonaria.

13. Dezember

Zu Syrakus auf Sizilien in der Verfolgung des Diokletian der Heimgang der heiligen Jungfrau und Blutzugin Lucia. Sie war eine vornehme Jungfrau. Auf Befehl des ehemaligen Konsuls Paschasius sollte ihre Frauenehre dem Pöbel preisgegeben werden. Doch die verkommenen Menschen, denen sie übergeben wurde, konnten sie nicht von der Stelle bewegen, weder mit Stricken noch durch mehrere Joch Ochsen. Auch Pech, Harz und siedendes Öl überstand sie unverletzt. Zuletzt durchbohrte man ihr mit dem Schwert die Kehle. So beschloß sie das Martyrium.

Zu Moulins in Frankreich der Heimgang der heiligen Witwe Johanna Francisca Fremiot von Chantal. Sie ist die Stifterin des Ordens von der Heimsuchung Mariens. Vornehme Abkunft, Heiligkeit des Lebens, in allen vier Ständen treu geübt, und die Gabe der Wunder zeichneten sie aus. Von Papst Clemens XIII. wurde sie in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Ihr heiliger Leib wurde nach Annecy in Savoyen überführt und in der Mutterkirche ihres Ordens feierlich beigesetzt. Ihr Fest wird auf Anordnung des Papstes Clemens XIV. am 21. August von der ganzen Kirche gefeiert.

In Armenien in der Verfolgung des Diokletian das Leiden der heiligen Blutzuginen Eustratius, Auxentius, Eugenius, Mardarius und Orestes. Eustratius wurde zuerst unter Lysias, dann zu Sebaste unter dem Statthalter Agricolaus zusammen mit Orestes ausgesuchten Peinigungen unterworfen. Dann wurde er in einen Ofen gesteckt und gab darin den Geist auf. Orestes wurde auf ein glühendes Eisenbett gelegt und ging so zum Herrn ein. Die übrigen wurden bei Arab-Kit unter dem Statthalter Lysias schwer mißhandelt und erlitten auf verschiedene Weise den Martertod. Ihre Überreste wurden später nach Rom überführt und in der Kirche des heiligen Apollinaris unter Ehrenerweis beigesetzt.

Auf der Insel Sulci bei Sardinien unter Kaiser Hadrian das Leiden des heiligen Antiochus.

Zu Cambrai in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Autbertus.

In Ponthieu in Frankreich der heilige Priester und Bekenner Judocus.

Im Gebiet von Straßburg die heilige Jungfrau Othilia.

14. Dezember

Zu Ubeda in Spanien der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenner Johannes vom Kreuz, des Helfers der heiligen Theresia bei der Erneuerung des Karmelitenordens. Papst Benedikt XIII. hat ihn heiliggesprochen, Papst Pius XI. ihn zum Kirchenlehrer erklärt. Sein Fest wird am 24. November begangen.

Zu Reims in Frankreich der Martertod des heiligen Bischofs Nicasius, seiner jungfräulichen Schwester Eutropia und einiger Gefährten. Sie wurden von kirchenfeindlichen Barbaren getötet.

Zu Alexandrien die heiligen Blutzeugen Heron, Arsenius, Isidorus und der Knabe Dioscorus. In der Decischen Verfolgung ließ der Richter die drei ersten auf mannigfache Weise foltern und zerfleischen. Da er sah, daß sie alle von der gleichen Standhaftigkeit beseelt waren, überantwortete er sie dem Feuer. Dioscorus wurde vielfach gegeißelt, jedoch auf Gottes Eingreifen hin zum Trost der Gläubigen wieder freigegeben.

Zu Antiochien der Heimgang der heiligen Blutzeugen Drusus, Zosimus und Theodorus.

Am gleichen Tage das Leiden der heiligen Justus und Abundius. Sie wurden unter Kaiser Numerianus und dem Statthalter Olybrius ins Feuer geworfen. Als sie unverletzt wieder herauskamen wurden sie mit dem Schwert getötet.

Auf Cypern der Heimgang des heiligen Bischofs Spiridion. Er gehörte zu jenen Bekennern, die Galerius Maximianus zur Fronarbeit in den Metallbergwerken verurteilte, nachdem er ihnen das rechte Auge ausgestochen und die linke Kniekehle durchschnitten hatte. Durch die Gabe der Weissagung und herrliche Wunderzeichen berühmt, brachte er auf dem Konzil von Nicäa einen heidnischen Philosophen, der die christliche Religion verspottete, zum Schweigen und führte ihn zum Glauben.

Zu Bergamo der heilige Bischof und Bekenner Viator.

Zu Pavia der heilige Bischof Pompejus.

Zu Neapel in Kampanien der heilige Agnellus. Er war durch die Gabe der Wunder ausgezeichnet. Wiederholt erschien er mit der Kreuzesfahne, um die belagerte Stadt vor den Feinden zu retten.

Zu Mailand der heilige Einsiedler Matronianus.

15. Dezember

Zu Rom die heiligen Blutzeugen Irenäus, Antonius, Theodorus, Saturninus, Victor und siebzehn Gefährten. Sie erlitten in der Verfolgung des Valerianus für Christus den Tod.

In Afrika das Leiden der heiligen Faustinus, Lucius, Candidus, Calianus, Marcus, Januarius und Fortunatus.

Ebendort der heilige Bischof Valerianus. Er war schon mehr als achtzig Jahre alt, als man in der Vandalischen Verfolgung unter dem arianischen König Genserich von ihm verlangte, die Kirchengeräte auszuliefern. Da er beharrlich dies verweigerte, wurde er, auf sich allein gestellt, aus der Stadt gejagt und niemand durfte ihn fürderhin in Haus oder Hof wohnen lassen. So mußte er lange Zeit auf der Straße unter freiem Himmel leben, bis er als Bekenner und Verteidiger der katholischen Wahrheit sein Leben glücklich beschloß.

Im Gebiet von Orleans der heilige Bekenner Maximinus. Bei den Iberern östlich vom Schwarzen Meer die heilige Magd Christiana. Zur Zeit Konstantins führte sie durch ihre Wundermacht jenes Volk zum christlichen Glauben.

Zu Vercelli die Weihe des heiligen Blutzeugen Eusebius zum Bischof.

16. Dezember

Der heilige Blutzeuge Eusebius, Bischof von Vercelli. Sein Heimgang ist am 1. August verzeichnet, seine Weihe zum Bischof am 15. Dezember.

Die heiligen drei Jünglinge Ananias, Azarias und Misael. Ihre Leiber ruhen in einer Höhle bei Babylon.

Zu Ravenna als heilige Blutzeugen der Offizier Valentinus und sein Sohn Concordius, ferner Navalis und Agricola. Sie erlitten in der Verfolgung des Maximianus für Christus den Tod.

Zu Formia in Kampanien unter Kaiser Decius die heilige Jungfrau und Blutzeugin Albin.

In Afrika das Leiden sehr vieler heiliger Jungfrauen. Sie wurden in der Vandalischen Verfolgung unter dem arianischen König Hünnerich aufgehängt, mit Gewichten beschwert und mit glühenden Platten gebrannt. So beendeten sie glücklich den Kampf ihres Martyriums.

Zu Vienne in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Ado.

Zu Irland der heilige Bischof Beanus.

Zu Gaza in Palästina der heilige Bischof Irenion.

17. Dezember

Zu Rom der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenners Johannes von Matha, des Gründers des Trinitarierordens. Auf Anordnung des Papstes Innocentius XI. wird sein Fest am 8. Februar begangen.

Zu Marseille in Frankreich der heilige Bischof Lazarus, der Bruder der heiligen Maria Magdalena und Martha. Im Evangelium wird berichtet, daß der Herr ihn seinen Freund nannte und von den Toten auferweckte.

Zu Eleutheropolis in Palästina die heiligen Blutzeugen Florianus, Kalanikus und achtundfünfzig Gefährten. Sie wurden zur Zeit des Kaisers Heraklius wegen des Glaubens an Christus von Sarazenen getötet.

Im Kloster Fulda der heilige Abt Sturmius, Apostel der Sachsen. Papst Innocentius II. nahm ihn auf dem zweiten Laterankonzil in die Zahl der Heiligen auf.

Zu Bigard bei Brüssel in Brabant die heilige Jungfrau Wivina. Ihre außergewöhnliche Heiligkeit bezeugen häufige Wunder.

Zu Konstantinopel die heilige Witwe Olympias.

Zu Andenne bei Siebenkirchen in Belgien die heilige Witwe Begga, die Schwester der heiligen Gertrudis.

Am gleichen Tage die Übertragung des heiligen Bischofs und Martyrers Ignatius. Er leitete als dritter Nachfolger des heiligen Apostels Petrus die Kirche von Antiochien. Sein Leib wurde von Rom, wo er unter Trajan am 20. Dezember ein ruhmvolles Martyrium erlitt, nach Antiochien gebracht und im Zömeterium vor dem Daphnitischen Tore beigesetzt. Bei dieser Feier hielt der heilige Johannes Chrysostomus vor dem Volk eine Ansprache. Später wurden seine Überreste wieder nach Rom überführt und zusammen mit dem Leib des heiligen Papstes und Martyrers Clemens in dessen Kirche unter Ehrenerweisen bestattet.

18. Dezember

Zu Philippi in Mazedonien der Heimgang der heiligen Blutzeugen Rufus und Zosimus. Sie gehörten zu jenen Jüngern, durch die einst die erste Gemeinde aus Juden und Heidenchristen gegründet wurde. Von ihrem glücklichen Kampf spricht auch der heilige Polykarp in seinem Brief an die Philipper.

Zu Laodicea in Syrien das Leiden der heiligen Theotimus und Basilianus.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Quinctus, Simplicius und ihre Gefährten. Sie litten in der Verfolgung des Decius und des Valerianus.

Ebendort der heilige Blutzeuge Moyses.

Ferner in Afrika die heiligen Blutzeugen Victurus, Victor, Victorinus, Adjutor, Quartus und dreißig Leidensgenossen. Zu Mopsuestia in Cilicien der heilige Bischof Auxentius. Er war zuerst unter Licinius Soldat. Doch gab er lieber den Kriegsdienst auf, als daß er Bacchus Trauben geopfert hätte. Später wurde er Bischof. Reich an Verdiensten entschlief er im Frieden.

Zu Tours in Frankreich der heilige Bischof Gattianus. Er wurde vom heiligen Papst Fabianus zum ersten Bischof dieser Stadt bestellt und entschlief im Herrn, durch viele Wunder verherrlicht.

19. Dezember

In Mauretanien der heilige Diakon Timotheus. Er wurde wegen des Glaubens an Christus nach strenger Haft ins Feuer geworfen und erlitt so das Martyrium.

Zu Alexandrien der heilige Blutzeuge Nemesius. Er wurde zuerst verleumderisch beim Richter als Räuber angeklagt, jedoch freigesprochen. In der Verfolgung des Decius wurde er vor dem Richter Ämilianus wegen seines christlichen Glaubens angeklagt. Dieser ließ ihn zweimal foltern und dann mit Räubern zusammen verbrennen. So durfte er dem Erlöser ähnlich werden, der zusammen mit Räubern den Kreuzestod erlitt.

Zu Nicäa in Bithynien die heiligen Blutzeugen Darius, Zosimus, Paulus und Secundus.

Zu Nikomedien die heiligen Blutzeugen Cyriacus, Paulilus, Secundus, Anastasius, Syndimius und ihre Gefährten.

Zu Gaza in Palästina das Leiden der heiligen Meuris und Thea.

Zu Rom das Hinscheiden des heiligen Papstes Anastasius I. Er war ein Mann, reich trotz aller Armut und ausgezeichnet durch apostolische Hirtensorge. Wie der heilige Hieronymus schreibt, durfte Rom ihn nicht lange besitzen, damit ein solcher Bischof nicht den Ruin der Hauptstadt des Erdkreises mit ansehen müsse. Denn nicht lange nach seinem Tod wurde Rom von den Goten eingenommen und geplündert.

Zu Auxerre der heilige Bischof und Bekenner Gregorius.

Zu Orleans in Frankreich der heilige Abt Adjutus. Er war mit prophetischem Geist begnadet.

Zu Rom die heilige Fausta, die Mutter der heiligen Anastasia. Vornehme Abstammung und Frömmigkeit zeichneten sie aus.

Zu Avignon der selige Papst Urbanus V. Er hat sich um die Kinder hoch verdient gemacht, da er den Sitz des Papsttums wieder nach Rom verlegte, zwischen Griechen und Lateinern eine Einigung zustande brachte und die Ungläubigen zurückdrängte. Die seit alter Zeit ihm erwiesene Verehrung hat Papst Pius IX. gutgeheißen und bestätigt.

20. Dezember

Zu Rom der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Zephyrius. Sein Fest wird am 26. August begangen.

Ebendort das Leiden des heiligen Bischof und Blutzeugen Ignatius. Er leitete als dritter Nachfolger des heiligen Apostels Petrus die Kirche von Antiochien. In der Verfolgung des Trajan wurde er gefesselt nach Rom gesandt, um den wilden Tieren vorgeworfen zu werden. Inmitten der Senatsversammlung wurde er unmenschlich

gequält und dann den Löwen preisgegeben. Von ihren Zähnen zermalmt wurde er eine Opfergabe für Christus. Sein Fest wird am 1. Februar gefeiert.

Ferner zu Rom die heiligen Blutzeugen Liberatus und Bajulus.

In Arabien als heilige Blutzeugen die Priester Eugenius und Makarius. Da sie Julian dem Abtrünnigen wegen seiner Gottlosigkeit Vorwürfe machten, wurden sie grausam geschlagen, in eine öde Wildnis gebracht und mit dem Schwert hingerichtet.

Zu Alexandrien die heiligen Soldaten und Blutzeugen Ammon, Zeno, Ptolomäus, Ingen und Theophilus. Als im Gerichtsgebäude ein Christ während der Folterung schwankend wurde und schon zum Abfall neigte, suchten sie durch Blicke und Winke ihn zu ermutigen. Darum wandte sich der ganze Pöbel mit großem Geschrei gegen sie. Da traten sie in die Mitte und bekannten sich als Christen. Durch ihren siegreichen Tod wurde Christus verherrlicht indem er den Seinen diese Festigkeit verlieh.

Zu Gelb bei Neuß am Rhein der heilige Martyrer Julius. Zu Antiochien der Heimgang des heiligen Bischofs Philogonius. Er war erst Rechtsanwalt und wurde dann durch Gottes Fügung zur Leitung der dortigen Kirche berufen. Mit dem heiligen Bischof Alexander und anderen nahm er als erster gegen Arius den Kampf für den katholischen Glauben auf. Reich an Verdiensten entschlief er im Herrn. Seine Jahresfeier hat der heilige Johannes Chrysostomus durch eine berühmte Lobrede verherrlicht.

Zu Brescia der heilige Bischof und Bekenner Dominicus.

In Spanien das Hinscheiden des heiligen Abtes Dominicus von Silos aus dem Benediktinerorden, berühmt durch Wunder, die er zur Befreiung von Gefangenen wirkte.

21. Dezember

Zu Calmina (Indien) der Heimgang des heiligen Apostels Thomas. Er predigte den Parthern, Medern Persern und Hyrkanern das Evangelium. Zu letzt kam er nach Indien. Da er die dortigen Völker in der christlichen Religion unterwies, wurde er auf Befehl des Königs mit Lanzen durchbohrt und starb. Seine Überreste wurden zuerst nach Edessa in Mesopotamien, von da nach Ortona im Frenanischen übertragen.

Zu Freiburg in der Schweiz das Hinscheiden des heiligen Priesters und Bekenners Petrus Canisius aus der Gesellschaft Jesu. Er war hochangesehen ob seiner Gelehrsamkeit und Heiligkeit. In Deutschlands schwerster Zeit hat er sich entschlossen eingesetzt für die Verteidigung und Ausbreitung des katholischen Glaubens. Papst Pius XI. nahm ihn in das Verzeichnis der Heiligen auf und erklärte ihn zugleich zum Kirchenlehrer. Sein Fest setzte er auf den 27. April fest.

Zu Antiochien der heilige Bischof und Blutzeuge Anastasius. Er wurde zur Zeit des Kaisers Phokas in einem Aufstand er Juden gegen die Christen grausam getötet.

Zu Nikomedien der heilige Priester Glycerius. Er wurde in der Verfolgung des Diokletian auf vielfache Weise gefoltert und schließlich ins Feuer geworfen. So erlitt er das Martyrium.

In der Toscana die heiligen Blutzeugen Johannes und Festus.

In Lyzien der heilige Martyrer Themistokles. Als man unter Kaiser Decius nach dem heiligen Dioskorus fahndete, um ihn hinzurichten, bot er sich an dessen Stelle den Häschern dar. Er wurde gefoltert, geschleift, mit Knütteln geschlagen und erlangte so die Krone des Martyriums.

Zu Trier der heilige Bischof und Bekenner Severinus.

22. Dezember

Zu Rom, an der Lavikanischen Straße, zwischen den Zwei Lorbeerbäumen, der Heimgang dreißig heiliger Martyrer, die alle an einem Tag in der Verfolgung des Diokletian sich die Krone der Blutzegen verdienten.

Ferner zu Rom der heilige Flavianus, der Gatte der heiligen Blutzegin Dafrosa und Vater der heiligen Jungfrauen und Blutzeginnen Bibiana und Demetria. Zuerst war er Statthalter, unter Julian dem Abtrünnigen aber wurde er öffentlich gebrandmarkt und an die Taurinischen Gewässer in Etrurien verbannt, wo er betend seinen Geist Gott zurückgab.

In Ägypten der heilige Chäremon, Bischof von Nilopolis, und sehr viele andere Martyrer. Sie flüchteten vor der Decischen Verfolgung und irrten in der Wüste umher. Die einen wurden von wilden Bestien zerrissen. Andere kamen durch Hunger, Kälte und Erschöpfung um. Wieder andere wurden von Barbaren und Räubern getötet. So erlangten sie alle auf verschiedene Weise den gleichen Ruhmeskranz der Martyrer. Zu Ostia an der Tibermündung die heiligen Blutzegen Demetrius, Honoratus und Florus.

Zu Alexandrien der heilige Blutzegen Ischyron. Er ließ sich weder durch Schmähreden noch durch Misshandlungen zum Götzenopfer bewegen. Darum wurde ihm ein spitzer Pfahl in den Leib getrieben, so daß er starb.

Zu Nikomedien der heilige Soldat Zeno. Er lächelte, als Diokletian der Ceres opferte. Dafür wurden ihm die Kinnladen zerschmettert und die Zähne eingeschlagen. Zuletzt wurde er enthauptet.

Zu Chicago die heilige Jungfrau Francisca Xaveria Cabrini. Sie ist die Stifterin der Missionsschwestern vom heiligsten Herzen Jesu. Hohe Liebe, unbesieglige Seelenstärke und Demut zeichneten sie aus. Papst Pius XII. hat sie in das Verzeichnis der Heiligen eingetragen und sie zur himmlischen Patronin aller Auswanderer bestimmt.

23. Dezember

Zu Rom in der Verfolgung des Kaisers Decius die heilige Jungfrau und Blutzegin Victoria. Sie war dem Heiden Eugenius versprochen, wollte aber weder die Ehe eingehen noch den Götzen opfern. Durch viele Wunderzeichen gewann sie sogar zahlreiche Jungfrauen für Gott. Da stieß ihr auf den Antrag ihres Verlobten der Henker das Schwert ins Herz.

Zu Nikomedien das Leiden der heiligen Migdonius und Mardonius in der Verfolgung Diokletians. Der eine wurde verbrannt, der andere in eine tiefe Grube gestürzt. Damals erlitt auch ein Diakon des heiligen Bischofs Anthimus von Nikomedien den Tod. Als er den Martyrern einen Brief überbringen wollte, wurde er von den Heiden ergriffen und gesteinigt. So ging er zum Herrn ein.

Ebendort der Heimgang zwanzig heiliger Martyrer. In der Diokletianischen Verfolgung mußten sie bittere Folterungen erdulden und wurden so zu Blutzegen Christi.

Auf Kreta die heiligen Blutzegen Theodulus, Saturninus, Euporus, Gelasius, Eunicianus, Zetikus, Leomenes, Agathopus, Basilides und Evaristus. Sie mußten in der Decischen Verfolgung viele Grausamkeiten erdulden und wurden enthauptet.

Zu Rom der selige Servulus. Der heilige Papst Gregorius berichtet, daß er von Jugend an bis an sein Lebensende gelähmt an der Pforte der Kirche des heiligen Clemens lag, bis er schließlich, von Engelsgesang eingeladen, in die Herrlichkeit des Paradieses einging. An seinem Grab wirkte Gott häufig Wunder.

24. Dezember

Die Vigilfeier der Geburt unseres Herrn Jesus Christus.

Zu Krakau in Polen der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenner Johannes Cantius. Wissenschaft, Missionseifer, Tugenden und Wunder zeichneten ihn aus. Papst Clemens XIII. nahm ihn in die Zahl der Heiligen auf. Sein Fest wird am 20. Oktober gefeiert.

Zu Spoleto der heilige Priester und Blutzeuge Gregorius. Er wurde zur Zeit der Kaiser Diokletian und Maximian zuerst mit knorrigen Knütteln geschlagen, dann auf einen Rost gelegt und in den Kerker geworfen, mit eisernen Stacheln an den Knien verwundet, mit brennenden Fackeln an den Hüften gebrannt und schließlich enthauptet.

Zu Tripolis in Phönizien die heiligen Blutzeugen Lucianus, Metrobius, Paulus, Zenobius, Theotimus und Drusus.

Zu Nikomedien der heilige Blutzeuge Euthymius. In der Verfolgung des Diokletian sah er viele den Martertod sterben. Da wurde auch er vom Schwert getroffen und folgte ihnen nach, um die Krone zu empfangen.

Zu Antiochien der Heimgang vierzig heiliger Jungfrauen. In der Verfolgung des Decius erlitten sie auf verschiedene Weise den Martertod.

Zu Bordeaux der heilige Bischof Delphinus. Zur Zeit des Theodosius glänzte er durch Heiligkeit.

Zu Rom der Heimgang der heiligen Jungfrau Tharsilla, der Tante des heiligen Papstes Gregorius. Er selbst bezeugt, daß sie in ihrer Sterbestunde sah, wie Jesus ihr entgegenkam.

Zu Trier die heilige Jungfrau Irmina, die Tochter des Königs Dagobert.

25. Dezember

Im Jahre 5199 seit Erschaffung der Welt, da Gott im Anfang Himmel und Erde schuf, im Jahre 2957 seit der Sintflut, im Jahre 2015 seit Abrahams Geburt, im Jahre 1510 seit Moses und dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, im Jahre 1032 seit der Salbung Davids zum König, in der 65. Jahreswoche nach der Weissagung Daniels, in der 194. Olympiade, im Jahre 752 seit der Gründung Roms, im 42. Jahre der Regierung Octavianus Augustus, als auf dem ganzen Erdkreis Friede eingekehrt war, im 6. Weltzeitalter: da wollte Jesus Christus, der ewige Gott und Sohn des ewigen Vaters, durch die Gnade seines Kommens die Welt heiligen. Empfangen vom Heiligen Geist, ward er neun Monate nach der Empfängnis zu Bethlehem in Juda aus Maria der Jungfrau geboren als Mensch: Die Geburt unseres Herrn Jesus Christus im Fleische.

Am gleichen Tage der Heimgang der heiligen Anastasia zur Zeit Diokletians. Sie mußte zuerst von ihrem Gatten Publius eine harte Einkerkung erdulden, wurde jedoch von Chrysogonus, einem Bekenner Christi, häufig getröstet und ermutigt. Dann wurde sie von Florus, dem Statthalter Illyriens, lange in Kerkerhaft gehalten. Zuletzt wurde sie mit ausgespannten Armen und Beinen an Pfählen gebunden und ringsum wurde Feuer angelegt. So vollendete sie das Martyrium. Es war auf der Insel Palmaria. Dorthin war sie mit zweihundert Männern und siebzig Frauen gebracht worden. Diese erlitten auf verschiedene Weise das Martyrium.

Zu Barcelona in Spanien der Heimgang des heiligen Bekenner Petrus Nolascus. Er ist der Gründer des Merzedarierordens zum Loskauf der Gefangenen und ist durch Tugenden und Wunder berühmt. Sein Fest wird am 28. Januar gefeiert.

Zu Rom, im Zömeterium des Apronianus, die heilige Jungfrau Eugenia, die Tochter des seligen Blutzengen Philippus. Sie glänzte in reichem Tugendschmuck und führte Scharen heiliger Jungfrauen zu Christus. Zur Zeit des Kaisers Gallienus mußte sie unter dem Stadtoberhaupt Niketius einen langen Kampf bestehen und wurde schließlich durch das Schwert getötet.

Zu Nikomedien das Leiden vieler tausend Martyrer. Als sie am Feste der Geburt Christi sich um den Altar des Herrn versammelt hatten, ließ Kaiser Diokletian die Tore der Kirche schließen und ringsum Feuer anlegen. Vor dem Eingang wurde ein Dreifuß mit Weihrauch aufgestellt und ein Herold mußte laut verkünden: Wer der Verbrennung entgehen will, soll heraustreten und Jupiter Weihrauch streuen. Doch alle erklärten einmütig, sie wollten lieber für Christus sterben. Da wurde das Feuer angezündet und sie verbrannten. So wurden sie am gleichen Tag für den Himmel geboren, an dem Christus einst für das Heil der Welt geboren wurde auf Erden.

26. Dezember

Zu Jerusalem der Heimgang des ersten Blutzengen Stephanus. Er wurde nicht lange nach der Himmelfahrt des Herrn von den Juden gesteinigt.

Zu Rom der heilige Marinus, ein Mann von Senatorenrang. Er wurde unter Kaiser Numerianus und dem Statthalter Marcianus wegen seines christlichen Glaubens ergriffen und wie ein Sklave auf der Folter und mit Eisenkrallen gepeinigt. In eine Pfanne wurde er geworfen, doch das Feuer verwandelte sich in Tau und er wurde frei. Den wilden Tieren wurde er vorgeworfen und nicht im geringsten von ihnen verletzt. Vor einen heidnischen Altar wurde er geführt; da stürzten auf sein Gebet die Götzenbilder um. Schließlich wurde er mit dem Schwert durchbohrt und erlangte so die Palme des Martyriums.

In der gleichen Stadt, an der Appischen Straße, das Hinscheiden des heiligen Papstes Dionysius. Er mühte sich viel um die heilige Kirche und gab glänzende Proben seines Glaubenseifers.

Ferner zu Rom der heilige Papst und Bekenner Zosimus.

In Mesopotamien der heilige Bischof Archelaus; durch Wissenschaft und Heiligkeit war er berühmt.

Zu Majuma in Palästina der heilige Bischof Zeno.

Zu Rom der heilige Theodorus, Priester an der Peterskirche; der heilige Papst Gregorius hat ihn erwähnt.

27. Dezember

Zu Ephesus der Heimgang des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes. Nachdem er sein Evangelium geschrieben und in der Verbannung die Geheime Offenbarung von Gott empfangen hatte, lebte er noch bis in die Zeit des Herrschers Trajan. In ganz Kleinasien gründete er Gemeinden und leitete sie. Im hohen Alter, achtundsechzig Jahre nach dem Leiden des Herrn, starb er und ward in der Nähe der genannten Stadt beigesetzt.

Zu Konstantinopel als heilige Bekenner die Brüder Theodorus und Theophanes. Sie wurden von Jugend an in Palästina im Kloster des heiligen Sabas erzogen. Später setzten sie sich mit aller Kraft wider Leo den Armenier für die Verehrung der heiligen Bilder ein und wurden darum auf seinen Befehl gegeißelt und verbrannt. Nach Leos Tod leisteten sie auch Kaiser Theophilus, der im gleichen Irrtum befangen war, tapferen Widerstand. Dieser ließ sie aufs neue geißeln und schickte sie in die

Verbannung. Hier starb Theodorus im Kerker. Theophanes erlebte noch die Friedenzeit der Kirche, wurde Bischof von Nicäa und entschlief im Herrn als ruhmvoller Bekenner.

Zu Alexandrien der heilige Bischof Maximus, der als Bekenner sich hohen Ruhm erwarb.

Zu Konstantinopel die heilige Jungfrau Nikarete. Unter Kaiser Arcadius glänzte sie durch Heiligkeit.

28. Dezember

Zu Bethlehem in Judäa der Martertod der heiligen Unschuldigen Kinder, die um Christi willen von König Herodes getötet wurden.

Zu Lyon in Frankreich der Heimgang des heiligen Bekenner Franz von Sales, Bischofs von Genf. Gelehrsamkeit und ein glühender Eifer für die Bekehrung der Irrgläubigen zeichneten ihn aus. Papst Alexander VII. nahm ihn in die Zahl der Heiligen auf und setzte sein Fest auf den 29. Januar fest, den Tag, an dem sein heiliger Leib von Lyon nach Annecy in Savoyen übertragen wurde. Papst Pius IX. erklärte ihn zum Kirchenlehrer. Papst Pius XI. gab ihn allen katholischen Schriftstellern, die in Zeitungen oder anderen Veröffentlichungen die christliche Lehre darlegen, sie bekannt machen oder in Schutz nehmen, als himmlischen Beschützer. Zu Ancyra in Galatien als heilige Blutzeugen der Priester Euty chius und der Diakon Domitianus.

In Afrika der Heimgang der heiligen Martyrer Castor, Victor und Rogatianus.

Zu Nikomedien als heilige Blutzeugen der Kämmerer Indes, die Jungfrauen Domna, Agape und Theophila und ihre Gefährten. Sie erlangten in der Verfolgung des Diokletian nach langwierigen Kämpfen auf verschiedene Weise die Krone des Martyriums.

Zu Neocäsarea im Pontus der heilige Martyrer Troadius, in der Decischen Verfolgung. Bei seinem Todeskampfe stand ihm der heilige Gregorius der Wundertäter bei und stärkte ihn zum Martyrium.

Zu Arabissus in Kleinarmenien der heilige Blutzeuge Cäsarius; er litt unter Galerius Maximianus.

Zu Rom der heilige Priester Domnio.

Im Kloster Lerin in Frankreich der heilige, wundermächtige Mönch Antonius.

29. Dezember

Zu Canterbury in England der Heimgang des heiligen Bischofs und Blutzeugen Thomas. Weil er die Gerechtigkeit verteidigte und die Freiheit der Kirche, wurde er in seiner Domkirche von einer gottlosen Rotte mit dem Schwert niedergemacht. So ging er als Martyrer ein zu Christus.

Zu Jerusalem der heilige König und Prophet David.

Zu Arles in Frankreich der Heimgang des heiligen Trophimus, den der heilige Paulus im zweiten Brief an Timotheus erwähnt. Der Apostel weihte ihn zum Bischof und sandte ihn in die genannte Stadt, um dort als erster das Evangelium Christi zu verkünden. Der heilige Papst Zosimus schreibt, daß seine Predigten zur Quelle wurden, aus der die Ströme des Glaubens sich über ganz Gallien ergossen.

Zu Rom die heiligen Blutzeugen Callistus, Felix und Bonifatius.

In Afrika das Leiden der heiligen Martyrer Dominicus, Victor, Primianus, Lybosus, Saturninus, Crescentius, Secundus und Honoratus.

Zu Konstantinopel der heilige Abt Marcellus.

In der Ortschaft Ouche in Frankreich der heilige Abt und Bekenner Ebrulph, zur Zeit des Königs Childebert.

Zu Vienne in Frankreich das Gedächtnis des heiligen Bischofs und Blutzeugen Crescens. Er war ein Schüler des heiligen Apostels Paulus und der erste Bischof der genannten Stadt. Sein Tod wird am 27. Juni gefeiert.

30. Dezember

Zu Rom der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Felix I. Er leitete die Kirche zur Zeit des Herrschers Aurelianus. Sein Fest wird am 30. Mai gefeiert.

Zu Spoleto unter Kaiser Maximianus der Heimgang heiliger Blutzeugen, nämlich des Bischofs Sabinus von Assisi, der Diakone Exsuperantius und Marcellus und des Statthalters Venustianus mit seiner Gattin und seinen Söhnen. Marcellus und Exsuperantius wurden zuerst gefoltert, dann heftig mit Knütteln geschlagen. Zuletzt riß man ihnen die Nägel aus und verbrannte ihnen die Seiten. So beschlossen sie ihr Martyrium. Venustianus wurde nicht lange danach mit Gattin und Kindern durch das Schwert getötet. Dem heiligen Sabinus hieb man die Hände ab und ließ ihn lange im Kerker schmachten. Dann wurde er zum Tode geißelt. Das Martyrium dieser Blutzeugen erfolgte zwar zu verschiedener Zeit, wird jedoch an einem Tage gefeiert.

Zu Alexandrien die heiligen Blutzeugen Mansuetus, Severus, Appianus, Donatus, Honorius und ihre Leidensgenossen.

Zu Thessalonich die heilige Blutzeugin Anysia.

Ebendort der heilige Anysius, Bischof dieser Stadt.

Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Eugenius.

Zu Ravenna der heilige Bischof Liberius.

Zu Aquila im alten Vestinerland der heilige Bischof Rainerius.

31. Dezember

Zu Rom der Heimgang des heiligen Papstes und Bekenner Silvester I. Er taufte Kaiser Konstantin den Großen und bestätigte das Konzil von Nicäa. Nachdem er noch vieles andere in gottgefälliger Weise getan, entschlief er im Frieden.

Gleichfalls zu Rom, an der Salarischen Straße, im Zömeterium der Priscilla, die heiligen Blutzeuginnen Donata, Paulina, Rustica, Nominanda, Serotina, Hilaria und ihre Gefährtinnen.

Zu Sens der heilige Bischof Sabinianus und Potentianus. Sie wurden vom Papst dorthin gesandt, das Evangelium zu verkünden, und verherrlichten diese Stadt durch ihr Martyrium für den Glauben.

Zu Catania auf Sizilien das Leiden der heiligen Staphanus, Pontianus, Attalus, Fabianus, Cornelius, Sextus, Flos, Quinctianus, Minervinus und Simplicianus.

Zu Sens die heilige Jungfrau und Blutzeugin Columba. In der Verfolgung des Kaisers Aurelianus bestand sie Feuerqualen und wurde mit dem Schwert getötet.

Am gleichen Tage der heilige Zoticus, ein Priester aus Rom. Er ging nach Konstantinopel und übernahm dort die Pflege hilfsbedürftiger Waisen.

Zu Ravenna der heilige Priester und Bekenner Barbatianus.

Zu La Louvesc in der Diözese Vienne in Südfrankreich das Hinscheiden des heiligen Priesters und Bekenner Johannes Franciscus Regis aus der Gesellschaft Jesu. Er zeichnete sich aus durch großen Seeleneifer und ungewöhnliche Geduld. Papst Clemens XII. nahm ihn in das Verzeichnis der Heiligen auf.

Zu Rätia die heilige Exorzistin Hermes.

Zu Paris die heilige Jungfrau Katharina Laboure aus der Genossenschaft der Töchter der Liebe. Sie wurde von der unbefleckten Gottesmutter der wunderbaren Offenbarung der heiligen Medaille gewürdigt und war ausgezeichnet durch Tugenden und Wunder. Von Papst Pius XII. wurde sie in die Zahl der heiligen Jungfrauen aufgenommen.

Am gleichen Tage die heilige Melania die Jüngere. Sie verließ mit ihrem Gatten Pontianus Rom und zog nach Jerusalem. Dort führten sie ein gottgeweihtes Leben, sie bei den frommen Frauen, ihr Mann bei den Mönchen, bis sie beide eines seligen Todes starben.